Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

577 (11.12.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe: wöchentlich zwölfmal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf. Vorausbezahlung.
Sprechstunde der Redaktion 3—4 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr. Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.
Inseraten-Annahme in der Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B., Hirschstraße 9, sowie in allen Bureaux der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Nr. 577. Karlsruhe, Dienstag, 11. Dezember 1900. Mittagsblatt

Johannesburg unter englischem Regiment.

↗ Johannesburg*), Ende Oktober.

Als die englischen Truppen hier einzogen, grüßte sie kein Jubel, keinen Dank fanden sie für ihre Strapazen durch ein herzliches Willkommen; Schrecken malte sich auf den Gesichtern der Burenfrauen und ihrer Kinder, Neugierde belebte die schwarze Bevölkerung, die Ausländer aber verhielten sich beim Einzug so gleichgültig, als wenn englische Soldaten, „Khakis", eine tägliche Erscheinung wären.

Das erste Ereignis von weitgehender Bedeutung war das Aufhören des Erscheinens der täglichen Zeitung**) und ihr Ersatz durch einen Regierungsanzeiger, die „Johannesburg Gazette". Seit dem 2. Juni, dem Tage des erstmaligen Erscheinens, hat sich durch sie ein Regen von Proklamationen, Polizeiverordnungen und ähnlichen Dingen über uns ergossen, der Angst und Schrecken verbreitet hat in alle Kreise; für Tagesnachrichten hatte diese Zeitung in den ersten Wochen überhaupt keinen Platz, und noch heute — nach fünf Monaten — gilt der erste Blick den neuesten Proklamationen. Die Proklamationen bieten dem ruhigen Beobachter und Kritiker, der sich durch sie nicht einschüchtern läßt, eine Fülle interessanten Materials. Manchmal gewinnt man den Eindruck, daß der für einen bestimmten Posten auserlesene Offizier es als die vornehmste und erste Pflicht seines neuen Amtes erachtet, eine Proklamation zu erlassen; gegenwärtig sind sie fast ausnahmslos in englischer Sprache abgefaßt. Der Erfolg der Proklamationen war anfangs einschüchternd; die enorme Anzahl, ihre schnelle Aufeinanderfolge und in manchen Fällen ihre Abänderung oder Außerkraftsetzung hat aber abhärtend gewirkt; wie man sich an platzende Bomben gewöhnt, so auch an Proklamationen.

Die erste Sorge der Engländer war naturgemäß, die Rechtsprechung und den Verkehr durch geeignete Maßregeln in geordnete Bahnen zu leiten. Für die Rechtspflege wurden Offiziere zu Vorsitzenden der Gerichtshöfe ernannt und es zeigte sich, daß diese in Ausübung ihrer neuen Aemter in bereitwilligster Weise durch die früheren Inhaber derselben Stellungen unterstützt wurden. In manchen Fällen ist das Urteil anscheinend recht hart gewesen; zum Unglück der Betroffenen stand den Angeklagten in den meisten Fällen kein Rechtsanwalt zur Seite, da diese sich namentlich im Anfang nicht entschließen konnten, den von ihnen verlangten Eid der Treue zu leisten — solches war unter der Regierung der südafrikanischen Republik nicht nötig gewesen.

Mit der Ausgabe von Pässen wurde auch sofort in den eroberten Gebieten begonnen; in den abgelegenen Distrikten haben die Anfangs ausgegebenen Pässe wiederholt neuen — verbesserten — Auflagen weichen müssen. So ist jetzt in den entfernteren Distrikten ein Paß zur Ausgabe gelangt, der eine bis in die kleinsten Details gehende Personalbeschreibung enthält und den Inhaber verpflichtet, sich in größeren oder kleineren Zwischenräumen (von alle sieben Tage an bis täglich) zu melden. Sieben Tage ist die äußerste Grenze und ist es bemerkenswert, daß zum Sichmelden auch Ausländer aller Nationalitäten verpflichtet sind. Der Zweck dieses Meldesystems ist, zu verhindern, daß auf den Farmen lebende Buren auf längere oder kürzere Zeit zu Burenkommandos zurückkehren, oder ihren Paß an vom Kommando kommende Buren verleihen. Dieser Zweck wird zweifellos erreicht, indessen giebt der tägliche Zusammenfluß von Buren aller Himmelsrichtungen diesen die schönste Gelegenheit, etwaige Nachrichten auf die schnellste Weise verbreiten zu helfen.

Seit dem Einzuge der Engländer hat die geringe Zufuhr von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln zu wiederholten Malen zu Teuerungen und Einschränkungen im Verbrauch geführt. Die verschiedensten Artikel täglichen Bedarfes sind wiederholt äußerst knapp gewesen, ganz besonders gilt das von Mehl, Zucker und allen Beleuchtungsartikeln, einschließlich der Streichhölzer. Von Luxusartikeln garnicht zu reden, hat die Not an diesen Artikeln schon zu ernsten Sorgen Veranlassung gegeben, und wenn einmal neue Zufuhr ankam, war der ganze Vorrat in wenigen Tagen verschwunden. Durch eine besondere Proklamation hat die Regierung versucht, die Preise auf den Umständen angemessener Höhe zu erhalten; es hat sich aber, wie es scheint, herausgestellt, das eine solche Preisregulierung sich selbst unter Androhung hoher Strafen nicht durchführen läßt. An Versuchen hat es nicht gefehlt und es ist z. B. laut einer Bekanntmachung die große deutsche Firma Rolfes, Nebel and Co. zu 100 Pfd. Sterl. = 2000 M. Geldstrafe verurteilt, weil diese Petroleum zu einem höheren als dem durch die Proklamation festgesetzten Preise verkauft hat. Gegenwärtig hat die Regierung den Alleinverkauf aller importierten Lebensmittel übernommen, und hat sich dieselbe sogar dennoch verpflichtet gesehen, etwaiger Spekulation und übermäßiger Verproviantierung dadurch vorzubeugen, daß sie unter polizeilicher Kontrolle für die einzelnen Haushaltungen nach Maßgabe des Personenstandes gewisse Quantitäten wöchentlich erlaubt.

Die Zeit, während welcher Civilpersonen innerhalb ihrer Häuser sich aufhalten müssen, ist nach und nach auf die Zeit zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr morgens ausgedehnt worden, in einigen Außendistrikten darf man nur bis 9 Uhr abends draußen sein und für zwei Distrikte ist sogar bestimmt worden, daß zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr morgens irgend welches Licht zur Beleuchtung nicht brennen darf.

*) Daß die Berichterstattung z. Zt. mit recht erheblichen Schwierigkeiten verknüpft ist, geht aus den im Begleitbriefe des Berichts enthaltenen Worten hervor: Seit der Besetzung Johannesburgs durch die Engländer wissen wir erst, was Kriegsrecht ist und was es bedeutet, eine Militärregierung zu haben. A. d. R.

**) Auch die deutsche Zeitung wurde sofort unterdrückt.

Baden im Reichsetat.*)

Karlsruhe, 10. Dez.

Unter den Einnahmen des Reichsetats 1901 finden wir Baden verzeichnet mit einem Beitrag von 1 309 974 M. für die Brausteuer. Im Etat für 1900 sind 17 458 589 M. als Matrikularbeitrag angesetzt. An den den Bundesregierungen zu überweisenden Reichseinnahmen participiert Baden mit 18 835 840 M. (Branntweinsteuer 3 615 250 M., Stempelsteuer 3 306 190 M., Zölle und Tabaksteuer 11 914 400 M.). Diese Ueberweisungen ergeben somit ein Mehr von 1 377 251 M. gegen den Matrikularbeitrag.

Unter den Einnahmen des

Militäretats

finden wir 398 860 M. für verkaufte Gebäude und Grundstücke in Mannheim. Die Offiziere, Beamten und Unteroffiziere der Garnison Kehl erhalten, wie seit einer Reihe von Jahren, als Selbstmieter Zulagen zum Wohnungsgeld im Betrage von 3800 M. Für die Magazinverwaltung in Bruchsal soll ein Dienstgebäude errichtet werden auf dem fiskalischen Grundstück an der Moltkestraße 1. Im Etat werden nun zunächst 600 M. für Ausarbeitung des Entwurfes gefordert. Die Kosten des Gesamtbaues sind auf 44 000 M. veranschlagt. Für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für eine fahrende Abteilung Feldartillerie und für Ersatzbau eines abzubrechenden Rauhfourragemagazins in Karlsruhe werden 15 000 M. gefordert. Zu dieser Position wird in den Erläuterungen bemerkt:

Die Großherzoglich Badische Civilliste in Karlsruhe will die zurückgehaltenen Grundstücksteile der alten Dragonerkaserne in Karlsruhe zur Erweiterung der Technischen Hochschule im Tauschwege erwerben. Als Gegenleistung ist ein zum Neubau einer Kaserne für 1 Abteilung Feldartillerie geeigneter Bauplatz von 4 ha Größe am Hardtwalde in der Nähe von Karlsruhe angeboten. Die General-Intendanz hat sich außerdem verpflichtet, die Mehrkosten zu tragen, die durch den Neubau einer Kaserne für 1 Abteilung Feldartillerie gegenüber dem Ausbaue der alten Dragonerkaserne entstehen. Dem Neubau einer Abteilungskaserne wird dem Ausbaue der alten Dragonerkaserne gegenüber insofern der Vorzug gegeben, als dadurch ein jeden Anforderungen entsprechendes Kasernement geschaffen wird, während bei dem Ausbaue der alten Dragonerkaserne die Unterkunft immer eine beschränkte und nicht einwandfreie bleiben würde. Ein Teilbetrag von 10 000 M. der für 1899 bewilligten zweiten Rate wird für den neuen Entwurf verwendet werden.

Zum Neubau eines Familienwohnhauses in Konstanz werden als erste Rate (für Grunderwerb und Baubeginn) 80 000 Mark gefordert. Hiezu wird bemerkt:

Anschlag	118 000 M.
Angefordert	80 000 „
Vorbehalten	38 000 M.

Das Obergeschoß des über 100 Jahre alten ehemaligen Lazaretts in Konstanz wird gegenwärtig zur Unterbringung von zwei Büchsenmachern und acht verheirateten Unteroffizieren benutzt. Das Erdgeschoß des Gebäudes ist feucht und für Wohnzwecke ungeeignet, auch entspricht der Bauzustand des Gebäudes nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit.

Die Stadtgemeinde Konstanz wünscht das Grundstück zur Anlegung eines neuen Stadtteils zu erwerben. Sie hat einen Teil des Grundstücks gemietet und darauf die zur Unterbringung eines 4. Bataillons erforderlichen, jetzt leer stehenden Wohnbaracken erbaut. Bei der Bauausführung ist von ihr die Oberflächengestaltung des Grundstücks mit einem Kostenaufwande von rund 3913 M. verbessert worden.

Der Wert des Grundstücks ist unter Berücksichtigung dieser Verbesserung bauamtlich und von zwei Civilsachverständigen auf 114 000, 115 348 und 104 390, im Durchschnitt auf 111 246 M. abgeschätzt. Es wird beabsichtigt, das Grundstück zu diesem Durchschnittspreise unter Anrechnung des städtischerseits für die Verwendung des Grundstücks aufgewendeten Betrages von 3913 M. an die Stadtgemeinde zu verkaufen.

In dem Neubau sollen drei Wohnungen für Zahlmeisteraspiranten und neun Wohnungen für verheiratete Unteroffiziere eingerichtet werden. — Nach Aufgabe des ehemaligen Lazarettgebäudes und Fertigstellung des Neubaues würden dem Truppenteile gegen die Gebühr noch Wohnungen für drei Büchsenmacher und drei Marketender fehlen; diese Personen können jedoch auf Selbsteinmietung angewiesen werden.

Als fünfte Rate zum Neubau und zur Ausstattungsergänzung einer Kaserne mit Zubehör für zwei Bataillone Infanterie nebst Regimentsstab, Bezirkskommando-Dienstgebäude, sowie Magazinanlagen in Mannheim sind 700 000 M. angesetzt. In Karlsruhe ist zur Unterbringung von vorläufig in Ställen der alten Dragonerkaserne lagerndem Feldmaterial der Neubau eines dreigeschossigen Artilleriewagenhauses erforderlich. Die gesamten Kosten sind mit 107 000 M. in den Etat eingestellt worden. Durch den Fortfall der Stelle des Kommandanten von Rastatt werden im Ganzen 12153 M. erübrigt.

Postetat.

Bei der Oberpostdirektion Konstanz wird eine Postratstelle neu errichtet (Gehalt 4200 M.). Zu einem Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Freiburg werden als zweite und letzte Rate 115 000 M. gefordert. Zur Vergrößerung des Postgrundstücks in Mannheim und zu einem Um- und Erweiterungsbau auf diesem Grundstück sind als erste Rate 600 000 M. eingestellt worden. Aus den Erläuterungen ergiebt sich ein Anwachsen der Kopfzahl des Mannheimer Post- und Telegraphenpersonals (entsprechend der Vermehrung der Bevölkerung von 53 454 auf rund 120 000) in der Zeit von 1883 bis 1899 von 172 auf 493. Es sind im gleichen Zeitraum ferner gestiegen die Zahl der Briefsendungen von 11 599 200 auf 36 940 800, der Paketsendungen von 587 000 auf 1 354 300, der Telegramme von 340 000 auf 1 011 700, der Teilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung von 177 auf 1596. Die Einnahmen sind in diesem Zeitraum von 958 760 auf 2 434 549 M. gestiegen.

*) Nachdruck des ganzen Artikels oder einzelner Teile desselben nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Baden und Nachbarländer.

× Rastatt, 9. Dez. Am 7. d. M. hielt Herr Oberleutnant Stentzler vom Infanterie-Regiment v. Lützow Nr. 25 auf Veranlassung der Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft einen öffentlichen Vortrag über „die allgemeinen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Deutsch-Ostafrika". Ein dreijähriger Aufenthalt in dieser unserer größten Kolonie als Offizier der dortigen Schutztruppe hatten dem Redner Gelegenheit gegeben, sich über alles Wissenswerte gründlich zu unterrichten. Nach interessanter, an persönliche Erlebnisse anknüpfender Schilderung der allgemeinen Lage zeigte der Vortragende, daß die Kolonie im allgemeinen wirtschaftlich vorwärts gekommen sei, daß der Plantagenbau sich bisher am besten bewährt habe, besonders in Usambura, wo sehr guter und jährlich mehr Kaffee gewonnen wird. Geringeren Aufschwung hat bei der Faulheit und Bedürfnislosigkeit der Eingeborenen der Ackerbau genommen. Einer Ansiedelung von weißen Landwirten in größerem Umfange sieht bisher das Klima entgegen, das auch einer Ausbreitung der Viehzucht wenig günstig war. Der Handel steht leider — Dank dem deutsch-englischen Abkommen von 1890, das Sansibar, den natürlichen Handelsmittelpunkt von Ostafrika, den Engländern überlieferte, und Dank dem Mangel an Verkehrswegen auf dem Festlande — seit zehn Jahren auf demselben Standpunkt. Ein großartiges Aufblühen ist möglich, aber nur zu erwarten, wenn möglichst umgehend die geplante Eisenbahn über Tabora nach dem Seengebiete (Tanganyikasee und Viktoria Nyansa) zur Ausführung kommt — und zwar noch vor

Geschichtskalender.

11. Dezember. 1291. Sa(a)di, persischer didaktischer Dichter, † Schiras. 1686. Ludwig Prinz v. Condé, franz. Feldherr, † Fontainebleau. 1718. Karl XII. bei Friedrikshald meuchlings erschossen. 1783. Frhr. v. Schenkendorf, Dichter, * Tilsit. 1801. Christian Grabbe, dramat. Dichter, * Detmold (nach A. 14. 12.). 1803. Hektor Berlioz, franz. Komponist, * Côte St. André. 1817. Max v. Schenkendorf, Dichter, † Koblenz. 1835. Adolf Stöcker, Theolog und Politiker, * Halberstadt. 1843. Robert Koch, Mediziner, * Klausthal. 1870. Sieg der Deutschen bei Beaugency. 1899. Niederlage der Engländer gegen die Buren bei Magersfontein.

Der Bauer vom Wald.

Novelle von Anton v. Perfall.

10 (Nachdruck verboten.)

Diese Beobachtung weckte von neuem sein Mißtrauen. Die guten Nachrichten jedoch, welche Herr Polentz mitbrachte, ließen ihn das rasch wieder vergessen.

Die Nonnengefahr sei so gut wie beseitigt, die ganze Geschichte von der Presse übertrieben, was aber die Hauptsache sei, die Befürchtung betreffs der Ueberfüllung des Holzmarktes durch die massenhaft vorhandenen Vorräte, sei völlig unbegründet, denn eine einzige große Firma habe über die Hälfte des geschlagenen Holzes aufgekauft. Daran knüpfte er eine Lobeshymne auf die moderne Industrie, die immer neuen Quellen öffne, immer wieder dem bedrängten Landwirte zur rechten Zeit unter die Arme greife.

Es war eine herrliche Augustnacht, die Bowle that ihre Wirkung, besonders auf Johannes, dem das Getränk völlig neu war. Er hörte jetzt mit Staunen von den riesigen Grundspekulationen in der Hauptstadt, in der ein Miethaus mehr Rente abwarf wie ein großes Bauerngut; hörte von armseligen Weideplätzen in der Nähe der Stadt, die so viel wert waren, wie sein ganzer Wald. Er hörte das alles mit der Gemütsruhe an, mit welcher man im sicheren Haus, vom warmen Ofen aus, von Schnee und Meeresstürmen erzählen hört, oder von wilder Kriegszeit.

Eine nachhaltigere Wirkung erzielte unterdes bei Matthes Herr Fritz mit seinen Erzählungen aus dem großstädtischen Leben, von Bällen und Theater, Redouten und Variétés. In Bezug auf die beiden letzteren stand er vollständig auf der Höhe der Erfahrung, und er gab das alles mit einer so imponierenden Ueberlegenheit, mit einer vornehmen Leidenschaftslosigkeit, welche Matthes besonders anstaunte.

Dabei sekundierte ihm Wanda und warf Matthes dabei Blicke zu, die diesen in völligen Taumel versetzten.

Was waren gegen sie alle die grobknochigen Dirnen mit den harten Bewegungen, welche die Arbeit verleiht; so reizlos und stumpf wie das ganze Leben da heroben auf dem Hofe! Und dieses Prachtweib liebte ihn, so unbegreiflich es ihm selber war, ihn, den Bauernburschen! Jeder Blick sprach es unzweideutig aus.

Aber was wollte er denn mit ihr? Bäuerin vom Wald konnte sie doch unmöglich werden. Das wäre ja der reinste Hohn. Und da ringsherum lag das herrlichste Heiratsgut, das blanke Gold in ganzen Haufen.

„Hunderttausend Mark lege ich bar hin für Euern Wald," sagte neulich ein Händler zu ihm. Wie könnte er damit auftreten! Keinen Augenblick thät sie sich besinnen!

Die Unterhaltung wurde immer animierter.

Der Herr Fritz sang mit einer heiseren, kränklichen Stimme, von Rosl auf der Guitarre begleitet, abgedroschene Variétélieder von sehr zweifelhaftem Inhalt, mit beziehungsreichen Blicken auf Wanda und Matthes.

Als Rosl von der Mutter hinausgeschickt wurde, um etwas zu holen, begleitete sie Wanda mit einem nicht mißzuverstehenden Blick auf Matthes. In einigen Minuten folgte er. Rosl kehrte dann wieder zurück, Fräulein Wanda aber war nicht zu sehen.

Im Obstgarten traf er sie. Ein Lampion habe zu brennen angefangen, deshalb sei sie hierhergeeilt.

Matthes verwünschte jetzt seine Schwerfälligkeit, er wußte kein Wort zu sagen. Das rote Licht der bunten Laterne beleuchtete das Gesicht Wandas und trieb sein Spiel in ihren verführerischen Augen, während er an dem Draht herumnestelte. Sie half ihm. Ihre Hände berührten sich.

„Wollen Sie wirklich Ihr ganzes Leben da heroben bleiben?" sagte sie plötzlich. „Sie sind ja gar kein Bauer."

Matthes stieg das Blut in das Gesicht, und das Herz schlug ihm höher. In diesem Augenblicke, aus diesem Munde schien das Wort ihm das höchste Lob. Es verlieh ihm Mut.

„Sie spott'n ja grad, Fräul'n Wanda! Wenn i kein Bauer wär', dann —"

„Nun, was dann, Herr Matthes?"

Er sah nichts mehr, wie dieses Lächeln, diese verführerischen Augen; den Hof, den Wald, alles ringsum hatte die Nacht verschlungen. Heiß stieg es ihm zu Häupten, und die rücksichtslose Natur seines Stammes schlug plötzlich durch.

Er zog sie an sich mit seinen muskelstarken Armen und drückte einen heißen Kuß auf ihre Wangen. Dann ließ er sie ebenso plötzlich los in dem Bewußtsein, eine Keckheit begangen zu haben.

Doch das Fräulein wich nicht aus dem Lichtkreis. Es blickte ihn unverwandt an mit seinen großen, schwarzen Augen voll neuer Lockung, und Matthes brachte das Wort nicht heraus, das ihm in der Kehle steckte.

In diesem Augenblicke vernahm man die laute Stimme des Herrn Polentz. Er hielt eine Rede.

Das Fräulein ergriff Matthes am Arm und zog ihn fort. „Kommen Sie, Matthes."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vollendung der Rhodes'schen Nord-Süddahn. Von der Einsicht des Reichstages, welcher in nächster Zeit diese Vorlage zu behandeln hat, wird es abhängen, ob Deutsch-Ostafrika sich weiter entwickeln oder wertlos werden soll. Die Ausführungen des Redners, welcher überzeugend und so interessant sprach, daß er seine Zuhörer bis zum letzten Worte seines 1½stündigen Vortrages zu fesseln wußte, fanden den verdienten reichen Beifall. Zur Erleichterung des Verständnisses dienten gute Karten und eine Menge vorzüglicher Photographien. Der rührigen Abteilung Rastatt der deutschen Kolonialgesellschaft gebührt für ihre Veranstaltungen, welche geeignet sind, die Kenntnis unserer Kolonien und das Verständnis für die deutsche Weltpolitik in möglichst weite Kreise zu tragen, lebhafter Dank. Schon am nächsten Dienstag, den 11. dieses Monats wird wiederum ein solcher Vortrag stattfinden. Der Weltreisende Dr. Kurt Boeck wird unter Vorführung von Lichtbildern über „Deutsch-China und die Chinesen" sprechen. Die Wahl dieses aktuellen Themas erscheint uns besonders glücklich; wir wünschen daher der Deutschen Kolonialgesellschaft einen recht zahlreichen Besuch aus allen Schichten der Bevölkerung.

⊙ **Mannheim**, 10. Dez. Heute Vormittag hat in dem Hause Schwetzingerstraße 105 der 44 Jahre alte Schmied Karl Braun aus Helmstadt die 47 Jahre alte Witwe Barbara Achleitner erstochen. Braun wohnte früher bei der Achleitner in Logis, mußte aber wegen rückständiger Miete ausziehen, wodurch sich auch das Verhältnis, welches zwischen den beiden bestand, löste. Heute Früh suchte Braun die Achleitner, welche sich mit einem andern Manne verheiraten wollte, in ihrer Wohnung auf; es kam zu einem heftigen Wortwechsel, wobei Braun der Achleitner mit einer Reißnadel zehn Stiche in den Rücken versetzte, sodaß der Tod alsbald eintrat. Braun stellte sich selbst der Polizei.

— Heute Früh wurde der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eröffnet. — Der Stadtrat beschloß, im bevorstehenden Winter die Arbeitslosen, welche seit zwei Jahren in Mannheim ihren Wohnsitz haben, gegen einen Tageslohn von 2.70 M. bei Erd- und Straßenbauarbeiten zu beschäftigen. Bei Eintritt kälterer Witterung sollen dieselben mit Steinklopfen beschäftigt werden.

▭ **Schönau b. H.**, 10. Dez. Hier hat ein katholischer Arbeiterverein, der erste im Steinachthal, unter kirchlichen Auspizien das Licht der Welt erblickt. Man darf gespannt sein, wie sich die auf völlig interkonfessionellem Standpunkt stehenden Fabrikleitungen zu dem nunmehr hervortretenden Wunsche nach einer Vereinigung auch der protest. Mehrheit der Arbeiterbevölkerung stellen werden. Die Bewegung der evangelischen Arbeitervereine hatte bisher hier noch nicht Boden gefaßt.

* **Freiburg**, 10. Dez. Kreisschulrat Peter Schenk in Offenburg, der als Nachfolger Dr. Gutmanns vom Erzbischof zum Domkapitular in Freiburg ernannt wurde, ist, der „Breisg. Ztg." zufolge, im Jahre 1850 zu Gerlachsheim geboren, wurde 1874 katholischer Priester, trat 1886 in den Schuldienst, wurde zum Kreisschulrat in Tauberbischofsheim ernannt und im Jahr 1893 nach Offenburg versetzt.

□ **Stuttgart**, 10. Dez. Neben dem seit vielen Jahren bestehenden Württ. ärztlichen Landesverein wird demnächst eine neue Vereinigung württembergischer Aerzte ins Leben treten, die den Namen „Württ. Aerztevereinsbund" führen soll. Dieser Bund ist einstweilen zwischen dem Verein für freie Aerztewahl und den Aerztevereinen in Cannstatt, Eßlingen und Reutlingen gegründet worden. Auch in anderen Bezirken soll die Gründung von kleineren Vereinen angeregt werden, die sich alle als württ. Aerztebund vereinigen sollen. Besonders will der Bund gegen gewisse, den Aerzten von den Krankenkassen aufgezwungene Verträge Stellung nehmen. — Der Ausschuß des württ. Landesvereins hat jedoch beschlossen, sich nicht mit den Zielen des Aerztebundes einverstanden erklären zu können, weil durch dessen Gründung die Weiterentwickelung der ärztlichen Standesorganisation in Württemberg in Frage gestellt werden könnte. — Der Vorstand des Ausschusses des Landesvereins ist kürzlich in Sachen der neuen Standesorganisation vom Minister des Innern empfangen worden, und dieser hat die thunlichste Förderung der Frage in Aussicht gestellt. — Der nächste württ. Aerztetag soll in Heilbronn abgehalten werden.

— In der heute abgehaltenen Jahresversammlung des Vereins für Volksheilstätten (für Lungenkranke) wurden Mitteilungen über die erste Heilstätte in Schiffrain bei Reichenberg im O.-A. Backnang gemacht. Die Baukosten der für 100 Betten eingerichteten Anstalt beziffern sich auf 350 000 M. Vom 16. August an wurden Kranke aufgenommen, während die feierliche Einweihung am 11. Oktober stattfand. An Gründungsbeiträgen sind von Privaten, Industriellen, Gemeinden u. s. w. 87 868 M., vom Deutschen Centralkomitee für Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke zus. 212 868 M. geleistet worden. Weiter wurden 300 000 M. von der württembergischen Sparkasse zur Verfügung gestellt zu günstigen Bedingungen. Davon verbleiben 62 867 M. als Betriebs- und Unterstützungsfonds. Aus letzterem sollen bedürftige Kranke, die keiner Krankenkasse angehören oder für welche nicht das volle Verpflegungsgeld bezahlt wird, Unterstützungen gewährt werden.

Wahlrechtsfrage.

: **Heidelberg**, 11. Dez. Gestern Abend fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung der Nationalliberalen Partei statt, um in der Wahlrechtsfrage Stellung zu nehmen. Oberbürgermeister Dr. Wilckens referierte über diese Angelegenheit, woran sich eine längere Debatte schloß, in der für und wider die Einführung der beabsichtigten Wahlreform gesprochen wurde. Die Abstimmung ergab, daß die Versammlung mit überwiegender Majorität dem Antrage des Engeren Ausschusses zustimmte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Dezember.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 7. Dez. (Schluß.) Bei Großh. Bezirksamt wird die Abweisung der von einer Anzahl Bewohner der Rüppurrer- und Luisenstraße gegen ein Gesuch der Geiger'schen Fabrik in Karlsruhe erhobenen Einsprache beantragt. Das Gesuch geht auf Genehmigung zur Fabrikation genieteter Blecheimer und sonstiger Blechgefäße in dem Fabrik-Anwesen Rüppurrerstraße Nr. 66. — Die Taxordnung für das städtische Krankenhaus soll mit Wirkung vom 1. Januar 1901 an dahin geändert werden, daß Krankenkassen, Gemeinden, Berufsgenossenschaften, Versicherungsgesellschaften und ähnlichen Verbänden, die mit dem städt. Krankenhaus bezüglich der Verpflegung Kranker ein Vertragsverhältnis nicht eingegangen haben, statt 2 M. 70 Pf. künftig 3 M. für den Verpflegungstag zu berechnen sind. — Zur Prüfung der Frage, ob es sich empfehle, die Perrons der hiesigen Straßenbahnwagen zum Schutze der Wagenführer und der beim Führer stehenden Fahrgäste gegen Witterungseinflüsse mit Glaswänden zu versehen, sollen Erkundigungen über die bei den Straßenbahnen in Köln, Elberfeld, Nürnberg, München und Zürich mit ähnlichen Einrichtungen gemachten Erfahrungen eingezogen werden. — Die Zeit, während welcher die städt. Brückenwagen benützt werden können, wird wie folgt festgesetzt: in den Monaten April bis mit September von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr, in den Monaten Oktober bis mit März von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr. — Die aus städt. Arbeitern zum Schutze der Anlagen am Rheinhafen und Rheinkanal gegen Hochwasser gebildete Wasserwehr soll zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt probeweise in Dienst gerufen werden. — Dem evangelischen Kirchenchor der Christuskirche wird der Singsaal des Friedrichsschulhauses zur Abhaltung von Gesangsproben übertragen. — In den Entwurf des 1901er Voranschlags wird die Summe von 2000 M. als Beitrag an den Bad. Kunstverein hier aufgenommen. — Aus den Zinsenerträgnissen der Kaiser-Friedrich-Stiftung für das Jahr 1900 werden Stipendien an 17 Bewerber vergeben. — Die Witwen dreier früherer Bediensteter der städt. Gas- und Wasserwerke erhalten auch für das Jahr 1901 Beihilfen aus dem städt. Arbeiterunterstützungsfond. — Für Stellung von Pferden zur Spritzenbespannung bei dem am 23. v. M. in der Waldstraße ausgebrochenen Brande werden die üblichen Prämien bewilligt. — Das Gesuch des Mineralwasserfabrikanten Bernhard Finkelstein aus Rußland um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird bei Großh. Bezirksamt befürwortet. — Das Gesuch des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Hauser um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein in seinen Geschäftsläden Kaiserstraße 76 und Werderstraße 25 wird Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des beabsichtigten Verkaufs vorgelegt. — Vergeben werden: die Lieferung des im Jahre 1901 bei dem städt. Tiefbauamt zur Herstellung von Straßenneubauten, Unterhaltung der Straßen und Anlagen benötigten Sandes an Fuhrunternehmer Jakob Kübler. — Die Lieferung der Kohlen- und Schlackenwagen nebst Geleisen für das städt. Elektrizitätswerk an die Gesellschaft für elektr. Industrie, der Treppen mit Geländer für die Schaltanlage des Werkes an die Firma Nagel u. Weber, die Abortanlagen im Werk an die Firma Busold u. Nied, die Lebensmittel-Lieferung für das städt. Krankenhaus im Jahre 1901 und zwar: Fleisch an Metzgermeister Specht, Brod an Bäckermeister Fettich und Bäckermeister Rößler Witwe, Milch an Milchhändler Rößler in Spöck, Wein an die Weinhändler Wilser, Fees und Steiner, Bier an die Bierbrauerei A. Printz, Eis an Eishändler Enz. — Der Stadtrat dankt dem Herrn Maler Viktor Roman, Zeichenlehrer am Real-Gymnasium, für ein dem städtischen Archive zugewendetes, von ihm gemaltes, schönes Aquarell das, Forum Romanum darstellend, dem Gesangverein „Liederhalle" für die Einladung zum Stiftungskonzert am 8. d. M., dem Herrn Bildhauer Hirt für sechs dem städt. Archive überlassene Photographien der von ihm modellierten und von Herrn Maler Klose der Stadt gestifteten Gewand-Figuren vor dem Rathause. — Bei der städt. Sparkasse betrugen im Monat November d. J. die Einlagen 367 909 M. 54 Pf., die Rückzahlungen 394 043 M. 12 Pf., an Einlegern gingen neu zu 322, ab 264. — Im städt. Krankenhause betrug im Monat November der höchste Krankenstand (am 25.) 263, der niederste (am 2.) 196, der Stand am 30. — 234 Personen. — Vom Großh. Bezirksamt wurde Butterhändlerin Luise Lang in Spöck wegen Feilhaltens gefälscher Butter zum zweitenmale, Milchhändlerin Michael Keidel Ehefrau hier wegen Feilhaltens gefälscher Milch zum viertenmale bestraft. — Genehmigt werden 84 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung beim allgemeinen Umgang und eine Gebäudeeinschätzung zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Für zulässig erklärt werden 53 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 422 523 M. — Zum Vollzug kommen 41 Einnahme-, 279 Ausgabedekreturen und eine Abgangsdekretur.

= **An der Technischen Hochschule** wurden im laufenden Wintersemester 513 Studierende neu aufgenommen gegen 483 im Wintersemester 1899/1900. Im Ganzen sind 1365 Studierende und 83 Hospitanten eingeschrieben gegenüber 1152 Studierenden und 114 Hospitanten im vorigen Winter. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Fachabteilungen wie folgt: Mathematik und allgemein bildende Fächer 10, Architektur 253, Ingenieurwesen 226, Maschinenwesen 447, Elektrotechnik 329, Chemie 171, Forstwesen 12. Der Heimat nach sind 431 aus Baden, 710 aus andern deutschen Staaten, 296 aus sonstigen europäischen Ländern, 8 aus Amerika, 2 aus Afrika, 1 aus Australien. Außerdem nehmen 92 Personen reiferen Alters an einzelnen Vorlesungen teil, sodaß die Gesamtfrequenz 1540 beträgt, gegen 1364 im Wintersemester 1899/1900.

△ **Liederhalle.** Dem Stiftungskonzert der Liederhalle am letzten Samstag, über dessen vorzüglichen Verlauf unser Musikreferent gestern berichtete, folgte das übliche Jahresbankett des Vereins im Saale des Hotels Monopol. Die mit Recht gehobene Stimmung der zahlreich versammelten Vereinsmitglieder fand zunächst ihren Ausdruck in einer Ansprache des ersten Vereinspräsidenten Herrn Dr. Binz, welche den wackeren Sängern und ihrem trefflichen Chormeister, Herrn Beines, in ehrenden Worten den Dank des Vereins widmete, der mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Chormeister Beines ausklang. Letzterer dankte in herzlicher Erwiderung, indem er insbesondere seiner Freude darüber Worte verlieh, daß sein Bestreben, die edle Kunst des Gesanges um ihrer selbst willen als eine Herzenssache zu pflegen und zu fördern, in der Liederhalle kräftigen und verständnisvollen Widerhall finde. — Auch zu diesem 58. Stiftungsjahrestage wurde wiederum sieben Mitgliedern des Vereins, welche seit 15 Jahren als ausübende Sänger thätig sind, durch die Verleihung des Sängerrings der wohlverdiente Dank der Liederhalle zu Teil; es sind das die Herren: Kind, Kling, Kraft, J. Roth, Schäfer, Schmitt und Sickinger. Herr Roth dankte in humorvoller Erwiderung namens der so Ausgezeichneten. Dem in besonderem Maße um den Verein verdienten Ehrenmitgliede Dolletschek wurde ein Lorbeerkranz namens des Vereins überreicht. — Herr Weppel widmete den Sängern den Dank der passiven Mitglieder. — Auch Herr Landgerichtsdirektor Rothweiler, Ehrenpräsident der „Liederhalle", dem der Verein für seine langjährige, hingebende Leitung ein treues Gedenken bewahrt, hatte sich zu der Feier des Jahrestages eingefunden und erfreute seine „Liederhaller" mit einer schönen, kunstbegeisterten Ansprache, nachdem Herr Professor Hübler des allbeliebten Ehrenpräsidenten huldigend gedacht hatte. Wenn wir noch erwähnen, daß Herr Hofschauspieler Reiff in seiner bekannten meisterhaften Weise humoristische Dialektdichtungen (diesmal in thüringischer Mundart) zum Vortrag brachte und damit fröhlichsten Beifall erweckte, und daß musikalische Darbietungen trefflicher Solisten (Hofmusikus Richter, Baron v. Löwenberg, Chormeister Beines) zur genußreichen Gestaltung des Abends beitrugen, so wird man verstehen, daß die „Liederhalle" auch auf den geselligen Teil ihres 58. Stiftungsfestes mit voller Befriedigung zurückblicken kann.

= **Der allgemeine ev.-prot. Missionsverein** beging am Sonntag sein Jahresfest mit einem Gottesdienst abends 6 Uhr in der Kleinen Kirche und einem Familienabend im „Palmengarten". Der Verein, der nur wissenschaftlich gebildete Theologen aussendet, hat in China und Japan besonders eine litterarische Mission an den Gebildeten dieser Länder unternommen und hat durch seine Missionsarbeiter Hervorragendes auf diesem Gebiete geleistet. — Herr Pfarrer Schulz legte als Festprediger in einer inhaltsreichen, kraftvollen Predigt Grund, Aufgabe und Verheißung der Missionsarbeit dar. Bei der gut besuchten Abendversammlung, welche durch Herrn Stadtpfarrer Rapp geleitet wurde, sprach ein bewährter Missionar des Vereins, Dr. Christlieb, jetzt Pfarrer in unserer Landeskirche, über „Die chinesischen Wirren, Schuld und Unschuld der Mission". Daß bei dem zweistündigen Vortrag die Zuhörerschaft nicht im Geringsten ermüdete, ist dem aktuellen Thema und der fesselnden Darstellung, sowie dem Umstande zu verdanken, daß der Vortrag unterbrochen wurde durch eine musikalische Darbietung auf der Violine durch Herrn Lehrer Jung von Berghausen. Zum Schluß des Abends erfreute Frl. Werr die Anwesenden durch den Vortrag eines Liedes. Die Feier zeigte, daß die Mission auch in schwerer Zeit Freunde hat, die treu zu einem Werke stehen, das Lebensbedingung der christlichen Kirche ist.

= **Altkatholischer Bürgerverein Karlsruhe.** Die Vereinsmitglieder, sowie die Mitglieder der Kirchengemeinde, sowie Freunde der Sache werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, den 12. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „goldenen Adler", Karl-Friedrichstraße, ein Herrenabend stattfindet, wobei Herr Stadtpfarrer Bodenstein einen Vortrag halten wird. Im Interesse der Sache ist zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** Vom 7. auf 8. Dez. wurden verhaftet: eine Büglerin aus Ludwigsburg, weil dieselbe bei einem Färber in der Südstadt, bei dem sie in Stellung war, einen Frauenrock stahl, ferner ein 18 Jahre alter Bursche aus Rheinsheim, der in letzter Zeit verschiedenen Arbeitern in der Eisenbahnbetriebswerkstätte, wo er als Lehrling beschäftigt war, eine Uhr und Geldbeträge in der Gesamthöhe von etwa 40 M. gestohlen hat, dann eine Kellnerin aus Lahr, welche vom Amtsgericht hier wegen Diebstahls verfolgt wird, und endlich ein Bäckerbursche aus Eppenbrunn, der seinem Meister seine Backwaren entwendete und außerdem noch dringend verdächtig ist, aus der nicht verschlossenen Ladenkasse 12 M. gestohlen zu haben. — Ein Kaufmann in der Rüppurrerstraße machte die Wahrnehmung, daß seine Kohlen im verschlossenen Keller seit 21. v. M. auffallend weniger wurden. Da sein Verbrauch in keinem Verhältnis zu der Abnahme stand, vermutete er, daß ihm solche, trotz des Kellerverschlusses, gestohlen werden. Er beauftragte deshalb seinen Schwager, sich im Keller zu verstecken, um den Dieb auf der That zu ertappen. Die Mühe hat sich gelohnt, denn nachdem der Wächter von morgens halb 9 Uhr sich im Keller verborgen hatte, kam nachmittags halb 4 Uhr eine im Hause wohnende Frau, schloß mit der größten Vorsicht die Kellerthüre auf und von innen wieder zu, um sich dadurch vor einer Ueberraschung zu schützen. Dann öffnete sie die Kellerabteilung mittelst Nachschlüssel und füllte sich einen Eimer voll Kohlen. Nachdem dies geschehen, kam der Wächter aus seinem Versteck hervor. Die Frau, welche es nicht nötig hätte, zu stehlen, wollte sich nur in der Kellerabteilung geirrt haben. — Ein Uhrmachergehilfe aus Berlin wurde wegen Diebstahls angezeigt, weil er am 5. d. Mts. in einer Wirtschaft in der Adlerstraße einem anderen Gaste einen seidenen Regenschirm im Werte von 12 M. gestohlen hat. — Aus Daxlanden wurde ein Kutscher angezeigt, der sich unter falschen Vorspiegelungen von verschiedenen Personen Darlehen im Gesamtbetrage von 160 M. zu verschaffen wußte. — Heute Früh halb 7 Uhr scheute in der östlichen Kriegsstraße das Pferd eines Metzgermeisters in der Hirschstraße vor einem aus der Kapellenstraße kommenden Lokalzug und lief im Galopp der Kronenstraße zu, wo es zwischen die Pferde eines ihm entgegenkommenden Postwagens rannte. Das eine Pferd des Postwagens kam dadurch zu Fall und wurde an den Beinen leicht verletzt. Ein Unfall hat sich dabei nicht ereignet. — Am 8. d. Mts., Abends ¼6 Uhr, entstand in einer Spezereihandlung in der Amalienstraße dadurch ein Kellerbrand, daß infolge unvorsichtigen Hantierens eines 14jährigen Lehrlings eine Korbflasche mit Benzin zerbrach. Das Benzin entzündete sich und geriet in Brand. Das Feuer wurde durch die alarmierte Feuerwehr alsbald gelöscht. Der Schaden an Waren soll erheblich sein.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 10. Dez. (Effekten.) Offizieller Bericht. Die heutige Börse verlief ruhig. Kleineres Geschäft war in Brauerei Eichbaum-Aktien zum Kurse von 173.50 Proz. Außerdem waren gesucht: Süddeutsche Bank-Aktien zu 109.70 Proz., Brauerei Kleinlein, Heidelberg zu 148 Proz., Zellstoffabrik Waldhof zu 231.50 Proz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien notierten 102.75 B.

* **Mannheim**, 10. Dez. (Getreidemarkt.) Die Stimmung ist unverändert ruhig. Die Kauflust war schwach. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132.— bis M. 133.—, Südrussischer Weizen M. 129.— bis M. 141.—, Kansas II M. 133.50 bis 134.—, Redwinter M. 133.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 133.— bis —.—, feinere Sorten 140.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 128.— bis 142.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 108.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais Dez.-Abldg. 92.—, La Plata-Mais M. 93.— bis —.—, Russische Futtergerste M. 99 bis —, amerikanischer Hafer M. 104.— bis —, Russischer Hafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Dez. (Abendbörse.) Kreditaktien 212.10, 212 b. Disc.-Comm. 179.10, 179 b. Banque ottomane 109.50 b. Bayr. Bank 97 b. Bochumer 184.60, 50 b. Harpener 177.75 b. Edison 203.50 b. Gelsenkirchen 190.80 b. Laurahütte 203.50 b. Schuckert 178.60 b. Eschweiler 220.29 b. Albert 122.20 b. Gotthard 147.35 b. Central 156.30 b. Nordost 102.40, 50 b. Union 93.30 b. Jura-Simplon 96.60 b. Westsicilier 33.50 b.

* **Berlin**, 10. Dez. Spiritus, 70er loco 45.20, 50er —.—.

* **Magdeburg**, 10. Dez. Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10.35—10.50—. — Rohprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.20—8.50. Matt. Kristallzucker I. 27.97½, Brotraffinade I. 27.97½, Gemahlene Raffinade 27.97½, Gem. Melis 27.47½. Ruhig. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ztr.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dez. 9.52½ G. 9.50— Br., per Januar 9.60— G. 9.62½ Br., per März 9.72½ G. 9.75— Br., per Mai 9.85— G. 9.87½ Br., per August 10.05— G. 10.10— Br. Flau.

* **Hamburg**, 10. Dez. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.), per Dez. 33— Pf., per März 34¼ Pf.

* **Amsterdam**, 10. Dez. Weizen per Novbr. —.—, per März —.—, Roggen per März 126, per Mai 128. Leinöl loco 32⅝, per Jan.-Mai 30⅝, per Juni-August 27⅝, per Septbr.-Dez. 26⅛, Banka-Zinn loco 73¾, Billiton loco 73¾.

* **Rotterdam**, 10. Dez. Zink Banka prompt fl. 72½.

* **Liverpool**, 10. Dez. (Baumwoll.) Schluß. Tages-Einfuhr 8000, Umsatz 7000 B. Amerikaner ruhig, Surats unverändert.

* **London**, 10. Dez. Silber 29 11/16.

* **London**, 10. Dez. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71½, do. 3 Monate 72½, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 122—, do. 3 Monate 122—. — Blei spanisch 16⅝, do. englisch 16⅝. Zink ordinary brands 18⅞, do. Spezial brands 19⅝.

* **Glasgow**, 10. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 60 Sh. 1½ d. Warrants Middlesborough III. — Sh. 0 d.

Kleine Chronik.

w **Köln**, 10. Dez. Der Oberrhein fällt wieder. In Mannheim ist der Wasserstand in der Zeit von gestern Mittag bis heute Mittag von 6,60 auf 6,18 m gefallen. In Köln steigt der Rhein noch langsam. Der Stand betrug mittags 6,19 gegen 6,10 m gestern Abend. Bei Ruhrort ist das Wasser so hoch gestiegen, daß der untere Hafenausbau überschwemmt ist. Auch in Duisburg mußte der innere Hafen wegen Hochwassers geschlossen werden. Das Wasser der Mosel geht zurück und fiel seit gestern in Trier 1 m, steht jetzt 2,80 m. Allerdings wird von dort wieder Regen gemeldet.

w **Berlin**, 10. Dez. Der Königl. Opernsänger Rudolph Krasa verunglückte gestern beim Putzen seines Jagdrevolvers. Die in der Waffe steckengebliebene Platzpatrone explodierte und flog Krasa ins Auge, dasselbe wurde zerstört. Es mußte vom Arzt herausgenommen werden.

w **Berlin**, 11. Dez. Justizrat Dr. Sello übersandte dem Staatsanwalt Braut anläßlich dessen Aeußerungen über die Verteidigung nach dem Geständnis des Kriminalkommissars Thiel durch einen Kartellträger eine schwere Pistolenforderung. Braut lehnte die Forderung ab mit dem Bemerken, daß er nicht die Absicht hatte, Justizrat Sello persönlich zu beleidigen und daß die Aeußerung dienstlich gefallen sei.

w **Bremen**, 11. Dez. Die Rettungsstation Mellneraggen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 10. Dezember von dem deutschen Seeleichter „Correspondent", Kapitän Meyer-Leer, von Flensburg nach Memel bestimmt, fünf Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

w **Hamburg**, 10. Dez. Ueber das Vermögen der unter der Firma Hotel del'Europe am Alsterdam bestehenden Aktiengesellschaft ist heute Nachmittag das Konkursverfahren eröffnet worden

w **Athen**, 11. Dez. Das Schiff, welches ausgesandt war, um die Altertümer, die bei der Insel Cerigos auf dem Meeresgrunde liegen, zu suchen, ist mit den ersten von Tauchern heraufbeförderten Funden zurückgekehrt. Es sind das zwei Marmorbildnisse ohne Kopf, Fragmente von Marmor- und Broncestatuen. Die Nachforschungen sollen fortgesetzt werden.

Letzte Nachrichten.

w **München**, 10. Dez. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

w **Paderborn**, 10. Dez. Bei der am 5. d. M. vollzogenen Reichstagswahl im Wahlkreise Paderborn-Büren wurden 6678 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Landrat Savigny (Ctr.) 6897. Derselbe ist mithin gewählt.

w **Haag**, 10. Dez. In der Zweiten Kammer wird morgen Graf Debylandt den Minister des Aeußeren über die Schwierigkeiten interpellieren, die anscheinend zwischen den Niederlanden und Portugal dadurch hervorgerufen sind, daß dem niederländischen Generalkonsul Pott das Exequatur entzogen worden ist.

w **London**, 11. Dez. Im Unterhause wurde von konservativer Seite ein Zusatzantrag zur Adresse eingebracht, in dem dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß so viele Mitglieder der Familie Salisbury in verschiedenen Ministerien Aemter erhalten haben, da sich das mit dem öffentlichen Interesse nicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vereinbaren lasse. Der Antrag wurde mit 220 gegen 128 Stimmen verworfen.

w **Madrid,** 10. Dez. Die Botschaft betr. die beabsichtigte Heirat der Prinzessin von Asturien mit dem Grafen von Caserta wird am Donnerstag oder Freitag in der Kammer verlesen werden. Der Graf wird demnächst hier erwartet und offiziell um die Hand der Prinzessin bitten. Man schließt aus den Besuchen, die kürzlich der italienische Botschafter und die Königin dem Ministerpräsidenten abstatteten, daß durch die Vermählung in den Beziehungen zu Italien keine Abkühlung eintreten wird.

Präsident Krüger.

* **Köln,** 10. Dez. Der Minister des Innern forderte das Kölner Polizeipräsidium zu einem Bericht über die in der Presse beklagten ungenügenden polizeilichen Absperrungsmaßregeln bei dem Eintreffen Krügers auf. Ferner soll sich das Polizeipräsidium über die Vorkommnisse am englischen Konsulate äußern. Dort versuchte, wie s. Zt. gemeldet, eine Gruppe Fanatiker unter engländerfeindlichen Rufen das Konsulatsschild herunterzureißen. Durch die Polizei wurden die Demonstranten auseinandergetrieben. („Frkf. Ztg.“)

w **Haag,** 10. Dez. Der Präsident der Südafrikanischen Republik, Krüger, empfing heute eine Abordnung des Centralkomitees des niederländischen Vereins vom Rothen Kreuz. Krüger stattete später dem Minister des Aeußeren, de Beaufort, im Ministerium einen Besuch ab.

w **Haag,** 10. Dez. Der portugiesische Gesandte, Graf Selir, ist heute Nachmittag nach Lissabon abgereist. Die Gesandten von Spanien und Belgien begleiteten ihn zum Bahnhofe. Graf Selir hofft, bald nach dem Haag zurückzukehren. Der holländische Gesandte in Lissabon, van Weede, wird heute Abend hier erwartet.

+ **Haag,** 10. Dez. Eine Abordnung des Alldeutschen Verbandes, unter Führung des Abgeordneten Dr. Hasse und des Abgeordneten Lehr, die zur Begrüßung des Präsidenten Krüger hier eingetroffen waren, wurden von dem Präsidenten Krügeer empfangen. Dr. Hasse erklärte, daß der Alldeutsche Verband und das gesamte deutsche Volk von den gleichen Gefühlen der Trauer und der Bitterkeit wegen der Unterbrechung der Reise des Präsidenten in Deutschland erfüllt sei.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin,** 11. Dez. Das Oberkommando berichtet aus Peking vom 9. ds.: Die Kolonne Gündell und das 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments, das in Shan-hai-kwan verblieben war, erreichte am 7. ds. auf dem Marsche nach Peking über Yungpingfu die Gegend von Yuetienhsien, etwa 125 km, gleich fünf Tagemärsche östlich von Peking. — Der internationale Ausschuß zur Verwaltung Pekings tritt Morgen zu einer Sitzung unter dem Vorsitze des Obersten v. Gayl zusammen.

w **London,** 10. Dez. Unterhaus. Cranborne erklärt, man habe der Regierung zu verstehen gegeben, daß die jetzige Verfügung der verbündeten Truppen über die Eisenbahn von Peking nach Shan-hai-kwan einen rein zeitweiligen Charakter habe. Er halte es nicht für angebracht, die bestehenden Abmachungen eingehend zu erläutern, doch werde die Regierung der Angelegenheit auch weiter die größte Aufmerksamkeit schenken.

w **London,** 11. Dez. Das gestern verteilte Blaubuch über die Chinaangelegenheit enthält die Berichte des Gesandten Macdonald über die Ereignisse vom 10. Juni bis 20. September mit Einschluß eines ausführlichen Berichtes über die Belagerung von Peking. In den letzten Depeschen werden verschiedene Ausländer hervorgehoben, die sich während der Belagerung der Gesandtschaften ausgezeichnet haben. Unter ihnen werden ein Herr v. Strauch bei der kaiserlichen Zollbehörde, früher in der preußischen Armee, und Dr. Velde besonders erwähnt. Macdonald ersucht Lord Salisbury, die beiden Namen der deutschen Regierung zu empfehlen.

+ **Canton,** 10. Dez. In den südlichen Teilen Chinas werden in der letzten Zeit bedeutende Vorräte von Waffen und Munition für Rechnung der chinesischen Regierung namentlich von deutscher und englischer Seite eingeführt.

w **Shanghai,** 10. Dez. Auf Befehl des Grafen Waldersee wurde heute der Sekretär Li-Hung-Tschangs, ein Mandschu, verhaftet unter der Beschuldigung, mit den Boxern in Verbindung zu stehen.

+ **Peking,** 10. Dez. Der Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking steht nunmehr nichts mehr im Wege, da alle demselben feindlich gesinnten Elemente aus Peking entfernt sind. Es ist indes noch unbestimmt, wann der Hof zurückkehren wird.

+ **Peking,** 10. Dez. Die von den englischen Soldaten in Paotingfu erbeutete Summe von 65 000 Taels wurde von dem englischen Gesandten Wohlthätigkeits-Anstalten überwiesen. In Peking ist der erste Eisenbahnzug von Tientsin am 6. Dezember eingetroffen. Für das Publikum wird die Linie wieder vom 15. Dezember ab benutzt werden können.

Deutscher Reichstag.

Die Statsberatung hat gestern, wie es sich gehört, der Schatzsekretär Freiherr v. Thielmann mit einer Rede über die Finanzlage eröffnet. Sehr Angenehmes hat er dabei nicht zu sagen gewußt. Denn die Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwunges beginnen einem langsamen, glücklicherweise nicht krachähnlichen Niedergang zu weichen. Die Finanzen bieten ein „unfreundliches Bild“. Das bestätigte Müller-Fulda, der große Flottenkünstler des Centrums, der auch in der Budgetkommission gestern aus dem Munde des Staatssekretärs v. Tirpitz Genugthuung erhalten hat für die Zweifel, die über seinen Fleiß ein vorlauter Marineoffizier geäußert haben soll. Müller hatte nicht so Unrecht, wenn er hervorhob, wie nötig es war, daß im Frühjahr für die Flottenvermehrung neue Steuern beschlossen worden sind. Auch der nationalliberale Abg. Dr. Sattler begann mit den Finanzen und mahnte zur Sparsamkeit. Dann aber beschritt er das politische Gebiet und brachte in maßvoller, aber energischer Tonart all die Beschwerden zur Sprache, die sich im Laufe der letzten Zeiten haben vernehmen lassen. Er rügt die Art und Weise, wie eine exklusiv militärische Sammlung für ein Moltkedenkmal vom Chef des Generalstabs in der Form einer Tributerhebung bei den Offizieren veranstaltet worden ist und reklamiert in edler, nationaler Gesinnung den großen Moltke für das ganze deutsche Volk. Dann gab er in großen Zügen ein Bild unserer auswärtigen Politik. Da war denn der richtige Augenblick gekommen, dem nationalen Empfinden für die Buren Ausdruck zu verleihen. Kraftvoll sprach der nationalliberale Redner es aus: „Unser Herz und das Herz des größten Teils des deutschen Volkes steht auf der Seite der Buren.“ Harter Tadel traf die Gewaltthätigkeit Englands den südafrikanischen Republiken gegenüber. Auch fehlte nicht ein Wort der Mißbilligung über die Kleinlichkeit und Ungeschicklichkeit der Kölner Polizei. Ebenso national aber bewährte sich Dr. Sattler in der Art und Weise, wie er anerkannte, daß sich unser Auswärtiges Amt durch volkstümliche Sympathien nicht bestimmen lassen dürfe in seiner Stellung zu den internationalen Fragen. Den Schluß dieser die gesamte Statsdebatte in das Zeichen nationaler wie liberaler Auffassung stellenden Rede bildete ein erfreulicher Hinweis auf das Verlangen nach Förderung der Sozialpolitik und eine scharfe Zurechtweisung für den Erzbischof v. Stablewski wegen seiner unerhörten Einmischung in die Reichstagsersatzwahl von Meseritz-Bomst. Graf Limburg-Stirum, der als erster Redner der Konservativen zu Worte kam, hielt sich bei Besprechung der südafrikanischen oder, besser gesagt, der Krüger-Frage in ähnlichen Geleisen, wie sein Vorredner. Auch er gab dem Schmerze über Krügers Zurückweisung Ausdruck. Die Art und Weise der Sammlung für das Moltke-Denkmal hat auch seinen Beifall nicht. Aus dieser Rede ist als bemerkenswert ferner hervorzuheben die Mahnung zu wirtschaftlicher Vorsicht Amerika gegenüber, das Eintreten für eine Reichsfinanzreform und der Hinweis auf die Gefahr, daß China später einmal durch seinen Import ein gefährlicher Konkurrent der deutschen Industrie werden kann. Unwillkürlich erinnern wir uns in diesem Zusammenhang der Schädigung, die vorübergehend die Strohflechter des Schwarzwaldes durch ihre ostasiatischen Konkurrenten erfahren haben. Für den Reichskanzler, der nach dem konservativen Redner das Wort ergriff, war es ohne Frage ein großer Vorzug, daß er noch keinem Bebel, auch keinem Eugen Richter zu antworten hatte. Er verriet den an ihm gewohnten sicheren Blick für die obwaltenden Stimmungen, sofort auf die südafrikanische Frage eingehend. Was der ehemalige Staatssekretär über die Vorgeschichte des Krieges und die Interventionsfrage sagte, bot nichts Neues. Er hatte insofern leichtes Spiel, als die ersten Redner kaum Angriffe gegen seine Politik gerichtet, vor Allem jene Fehler nicht betont hatten, die wir in dem allzu temperamentvollen Vorgehen des Kaisers bei Jamesons Raubzug erblickten. Der Reichskanzler konnte sich darauf berufen, wie die deutsche Politik zur Verhütung dieses unseligen Krieges gethan hat, was sie ohne Risiko thun konnte. Krüger hat 1899 die ihm empfohlene Anrufung eines Schiedsgerichtes nicht für angezeigt gehalten und ist auf diesen Gedanken erst dann zurückgekommen, als die Erbitterung auf beiden Seiten schon zu groß war. Als dann der Krieg unvermeidlich war, durften wir „die Finger nicht zwischen Thür und Angel stecken“, wie Graf Bülow mit einem seiner wirkungsvollen Bilder darlegte. Das hätte uns geschadet, ohne den Buren zu nützen. Strikte Neutralität war für uns das einzig Mögliche. Ebenso liegt es uns, wie allen anderen Mächten fern, England jetzt zum Frieden zwingen zu wollen. Man weiß, wie derb Amerika abgewiesen worden ist, als es sich vor längerer Zeit eine schüchterne Frage erlaubte. Mit einem Schiller'schen Verse stellte der Reichskanzler die Lage vor Augen, in die wir geraten wären, hätten wir eine Interventionsbewegung einleiten wollen: wir wären bald allein gewesen. Nach diesen allgemein-politischen Darlegungen kam nun Graf Bülow auf das punctum saliens, Krügers Zurückweisung, zu sprechen. Die „bedauerlichen“ polizeilichen Mißgriffe streift er, um dann die Frage zu stellen: Was würde dem Präsidenten Krüger der Empfang beim Kaiser genützt haben? Was haben ihm die Pariser Ovationen, was der Empfang im Elysée genützt? Nichts hat ihm Alles das genützt. Bei einer Unterredung hätte man ihm in Berlin dasselbe sagen müssen, wie Delcassé in Paris, daß eine Vermittelungsaktion gegen Englands Willen unmöglich ist. Wirkungsvolle Ovationen aber hätten unsere internationalen Beziehungen „verschoben zum Nachteil des Landes.“ Einem sehr richtigen Gefühle folgend, ging nun, ehe er schloß, Graf Bülow auf unser Verhältnis zu England ein. Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Sätzen: Wir stehen England gegenüber vollständig unabhängig da. Wird sind nicht um eines Haares Breite mehr auf England angewiesen, als England auf uns; aber wir sind bereit, auf der Basis gegenseitiger Rücksichtnahme, mit voller Gleichheit — über diese selbstverständliche Voraussetzung haben wir nie eine Großmacht im Zweifel gelassen — mit England in Frieden, Freundschaft und Eintracht zu leben. England gegenüber den Don Quixote zu spielen und die Lanze einzulegen und loszurennen, wo irgend die englischen Windmühlen gehen, dazu sind wir nicht berufen, aber es wird auch kein praktischer Politiker der Ansicht sein, daß ein gespanntes Verhältnis zu England eine dauernde Eigentümlichkeit unserer Politik werden muß. Uns unnütz mit dauernder Gegnerschaft zu belasten, wäre eine politische Dummheit, für die ich nicht die Verantwortung übernehme. Entsprechen seine Thaten diesen Sätzen in jedem einzelnen Falle, so hat Graf Bülow Anspruch auf den Beifall des deutschen Volkes. Es wird aber auch seine Aufgabe sein, immer wieder dafür zu sorgen, daß nicht an demonstrativen Handlungen des Monarchen mehr geschehe, als unbedingt nötig ist. Rhodes im Jaquettanzug im Berliner Schlosse, die englische Reise, der Altonaer Empfang des Prinzen von Wales, verschiedene Waterloodepeschen u. s. w. hätten gut unterbleiben können, ohne das Verhältnis zu England aus dem Geleise zu bringen, wie es Graf Bülow gestern abgegrenzt hat.

* **Berlin,** 10. Dez. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Nachtragsetats für die Expedition nach China fort. Der Schatzsekretär erklärte, daß er nicht gesagt habe, wir würden von China kein Geld bekommen, sondern er wisse nur nicht, ob und wann es zurückgezahlt werde. Es sei möglich, daß die Zahlung in Annuitäten erfolge. Auch die zwischen Reichshauptkassenbestand und den Reichsfinanzverhältnissen gemachten Unterschiede bestehen nicht. Die Kasse könne leer, die Finanzlage könne gut sein. Jetzt seien beide leider nicht brillant. Die Vertreter des Centrums, der Nationalliberalen und der Konservativen erhoben Widerspruch gegen den Versuch des Abg. Richter, zur Heranziehung der Einzelstaaten eine Finanzreform so nebenbei in diesem Gesetz zu machen. Dementsprechend wurde der bezügliche Antrag Richter in folgender Fassung angenommen:

Entschädigungen, welche für die Kosten der Expedition oder allgemeine Benachteiligung des Reiches gezahlt werden, sind zur Verminderung der Reichsschuld zu verwenden. Die Verminderung der Reichsschuld erfolgt durch entsprechende Herabsetzung vom Anleihesoll. Soweit geeignete Anleihekredite nicht mehr offen stehen, wird über die Art der Schuldentilgung durch den Reichshaushaltsetat Bestimmung getroffen.

Der Antrag Richter, betreffend die Verrechnung von Verkaufserlösen für die aus den Mitteln dieses Etats geschaffenen Ausrüstungsgegenstände, wurde angenommen. § 2 der Regierungsvorlage, welcher die Regierung ermächtigt, die 153 Millionen im Wege des Kredits flüssig zu machen, wurde vorbehaltlich der Einstellung einer bestimmten Summe gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Der Antrag Richter, daß, soweit durch die Expedition nach Ostasien nach 1901 noch Kosten entstehen, dieselben für jedes Jahr im Voraus zu veranschlagen und auf den Reichshaushaltsetat zu bringen sind, derart, daß dieselben noch vor Beginn des Etatsjahres durch Gesetz festgestellt werden können, wurde abgelehnt. Die übrigen Anträge und Resolutionen wurden bis nach Erledigung des in Aussicht gestellten Pensionsgesetzes zurückgestellt. Nächste Sitzung nach Weihnachten.

Zu erwähnen ist noch, daß Staatssekretär Tirpitz mitteilte, daß er gegen den vom Abg. Müller-Fulda beschuldigten Beamten seines Ressorts ein Disciplinarverfahren verfügt habe. Der betreffende Beamte habe keinen amtlichen Verkehr mit dem Abg. Müller-Fulda gehabt. Inwieweit Mißverständnisse in der Berichterstattung über das Gartenfest beim Reichskanzler eingetreten seien, sei unkontrollierbar. Ein gewisser Teil des Berichtes des Abgeordneten Müller-Fulda decke sich mit dem Bericht des Wolff'schen Bureaus über den Verlauf der Kommissionssitzung. Es sei nicht der mindeste Zweifel, daß die alleinige Urheberschaft am Bericht über das Flottengesetz dem Abgeordneten Müller-Fulda zuzuschreiben sei. Er sowohl wie das ganze Reichsmarineamt seien dem Abg. Müller-Fulda für seine Mitwirkung am Flottengesetz zu größtem Danke verpflichtet. („Frkft. Ztg.“)

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Dienstag, 11. Dez. „**Meistersinger**“. 4. Vorst. außer Ab. (Hans Sachs: Anton van Roy, Beckmesser: Fritz Friedricks, als Gäste.) Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr.

Donnerstag, 13. Dez. „**Die Journalisten**“. 23. Ab.-Vorst. (A.) (Adelheid: Alice Hempel vom Stadttheater in Erfurt als Gast.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 14. Dez. „**Die Walküre**“. 5. Vorst. außer Ab. (Wotan: Anton van Roy als Gast). Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Samstag, 15. Dez. „**Der Tugendhof**“. 22. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 16. Dez. „**Carmen**“. 23. Ab.-Vorst. (B.) Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

In Baden-Baden.

Mittwoch, 12. Dez. „**Kabale und Liebe**“. 12. Ab.-Vorst. Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 6 Uhr, Ende 9 Uhr.

Frankfurter Börsenkurse vom 10. Dezember 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	94.7	95.9
" 3½ " "	95.0	95.1
" 3 " "	87.70	87.3
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. "	94.90	95.1
" 3½ " "	95.8	95.2
" 3 " "	85.9	87.1
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.70	94.3
" 3½ dto. . . M.	93.50	94.5
" 3½ v. 86 (abg.) "	93.30	93.90
" 3½ v. 1892 u. 94 "	91.6	93.3
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.73	100.5
" 3 E.-B.-Obl. M.	84.70	84.5
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. v. 1. 7. 99 "	—.—	90.00
Hamb. 3½ St.-Rente "	97.20	95.2
Gr. Hessen 4 St.-R. "	99.80	101.0
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	94.80	94.9
" " 3½ v. 81/83 "	93.50	94.6
" " 3½ v. 85 u. 87 "	93.5	94.35
" " 4 v. 1891 "	100.5	101.6
" " 3½ v. 88 u. 89 "	93.10	94.9
" " 3½ v. 1893 "	93.6	94.9
" " 3½ v. 1894 "	93.7	94.9
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.20	88.0
Griech. E.-B. v. 90 strf.	37.50	38.90
Italien. 4 Rente . . Lr.	93.8	95.0
Italiener 4 Rente Lr.	93.10	94.5
" 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	[illegible]
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.90	100.6
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 3½ E.-B. St. Sch. S.	—.—	119.50
" 4⅕ Silber-Rente fl.	97.50	98.1
" 4⅕ Papierrente fl.	96.30	98.70
" 5⅘ E.-B.-Staatsch.	—.—	123.80
Portugiesen 4½ St.-Al.	35.20	36.80
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.70	99.70
Rumän. 3% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.30	88.70
Rumän. 4am. Rt. v. 90	72.[illegible]	73.7
4 " " v. 94	71.0	73.90
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	99.4
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	99.4
4 " Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.70	99.70
4 " Cons. E. S. 3 v. 91	—	99.40
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.70
4 " Staatsr. v. 94	97.50	97.10
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	90.20
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.4
" 3½ v. 86 "	91.9	95.9
" 3½ v. 90 "	91.50	94.20
" 3 . . "	86.2	84.50
4 Serb. amort. v. 1895	59.20	62.6
4 Span. ausl. v. 1882	69.9	68.70
4 Ungarn 4 Goldrente fl.	96.5	98.1
4 Ungar. Staatsr. Kr.	91.0	92.8
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.70
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	98.5
5 Argentinier 5 Goldanl.	—.—	81.10
5 Chinesische Anleihe	99.60	98.40
4½ "	95.50	97.50
4 Egypt. unific.-Obl.	106.5	106.40
5 Mexiko Anleihe v. 88	42.10	41.90

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	93.30
3 Baden-Bad. v. 1888	88.00	84.6
3½ " von 98—1903	—.—	90.50
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.80	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	98.5
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	88.40	88.50
3 " von 1889	88.00	87.50
3 " von 1896	—	84.50
3 " von 1897	—	84.0
4 " von 1900	100.30	101.5
3½ Lahr von 1889	—	91.90
3½ Mannheim v. 1888	99.60	99.5
3½ " v. 1895	—	92.0
3½ Mannh. 1898—1903	—	90.00
4 " 1899—1904	99.40	100.4
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.70
4 dto. Rom i. G. stl.	94.10	95.6
gr. Serie II—VIII	94.1	95.6

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.70	149.90
Frankfrt. Bank M. 4%	—	159.50
Badische Bank . 4%	119.80	121.00
Berliner Holsgel. 4%	146.70	151.30
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.9
Deutsche Bank . 4%	189.80	193.9
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	119.5
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	180.1
Dresdener Bank 4%	141.3	148.4
Mitteld. Kreditb. 4%	107.9	112.3
Nationalb. f. Deutschl. 4%	132.7	132.4
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.8
Pfälzische Bank 4%	134.60	135.2
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	142.20
Schrzwld. Bankverein	119.00	118.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	109.7
Württ. Notenbank 4%	111.5	109.80
" Vereinsb. 5%	139.20	140.0
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	121.80	123.20
" Kredit-Bk. 5%	—	212.30
Wiener Bankverein 5%	—.—	117.60

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	182.0
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	393.5
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	52.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.40	71.10
Cementwerk Heidelbg.	—	130.50
Ettlinger Spinnerei	—	109.60
Farbwerke (Höchst) 5	—	357.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	234.50
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	171.50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	106.70	106.50
Zellstoff-Fk. Waldhof	—	236.[illegible]

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Berbach 4%	218.20	236.50
Pfälzische Maxb. 4½	—	145.0
Pfälzische Nord 4	26.2	29.3
Nordd. Lloyd . 4	107.7	119.0

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	143.10
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.5	26.5
Gotthardb. 500 Fr. 4	—	147.3
Ital. Mittelm. £ 500 4	97.70	99.8
Westsizilian. E.-B. 4	30.20	35.5
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	15.50
dto. St.-A. 4%	47.20	48.30

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	99.20	101.00
3½ Pfälzische . .	91.30	91.9
3½ " conv.	91.60	93.30
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.40
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	96.10
4 " steuerfr.	97.70	99.3
4 Franz Josef "	95.50	96.0
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	94.5
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.40
5 dto. Lit. B. fl.	104.2	107.3
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.60	102.80
4 " " M.	91.2	91.10
3 " " Fr.	67.00	71.1
5 " Ungar. Stsb.	108.00	108.5
4 " von 1883 M.	97.60	99.6
3 " I.—VIII. Em.	87.5	91.[illegible]
3 " IX. Emmiss.	84.1	86.3
3 " von 1885 Fr.	84.1	85.7
3 " Erg.-Netz "	84.70	89.0
3 " von 1895 strf.	78.50	81.3
3 Prag-Dux v. 1896	87.90	77.3
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	71.20	75.5
3 dto. v. 1891	72.20	71.5
4 Rudolf: . . strf. fl.	94.5	95.50
4 " (Salzkgtb.) M.	97.10	98.70
5 Ungarische Galiz. fl.	105.10	105.00
5 Vorarlberg . strf.	92.50	95.6
3 Ital. Süd. S. A—E	56.9	57.80
3 Livorno S. C, D. u. D²	59.90	60.6
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.5
4 Toskanische C. Fr.	94.90	95.3
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	97.9
4 Russ. Südwest E.-B.	98.70	98.4
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	97.20
4 Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	97.40	99.0
Oeste de Minas E.-B.	—	46.70
5 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	103.5
5 California u. Oregon	111.50	111.2
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.90	118.[illegible]
Southern Pac. of Calif.	[illegible]	[illegible]
Best. N.-York B. 1. M.	119.60	119.8

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	91.90	92.60
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.[illegible]
3½ Meining. Hypthbk.	—	90.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	98.50
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.6
4 Pfälz. Hyp. C. " 1898)	99.80	99.60
3½ dto.	—	91.50
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.20	98.80
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	90.0
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	89.80
3½ dto. 96 " " 1906	—	90.00
4 Preuß. Hyp.-Bers. Jf.	96.20	96.30
3½ " Bers.-A.-G. .	96.20	90.60
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	90.20
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	90.70	90.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	98.90
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.30	99.40
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.60
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.60
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.7
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	97.0
5 Dortmund Union-G.	111.2	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.5
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Brdb.-Bk. unk. 1901	92.70	92.80

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	139.1	140.5
4 Bayerische Prämien	155.60	157.20
Donauregulierung .	—	156.20
3½ Köln-Mindener .	130.90	131.70
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.4
4 Meininger Präm.-Pf.	129.3	129.1
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	185.0
4 " v. 1860 .	131.5	136.5
3 Oldenburger . .	126.90	129.50
3 Türken Fr. 400. .	105.30	[illegible]

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	36.30	45.00
Augsburger . . fl. 7	24.00	25.6
Braunschweig Thlr. 20	128.90	129.7
Finnländer Thlr. 10	63.3	67.00
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	25.70
Mailänder . Fr. 45	—	47.00
" . Fr. 10	13.60	15.00
Meininger . fl. 7	24.20	24.60
Neuchateler. Fr. 10	23.00	27.30
Oesterr. v. 1854 fl. 100	—	347.30
" Kred. v. 58 " 100	—	301.50
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	26.30
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	287.00
Venetianer . Lire 30	23.20	28.60

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl. .	4.19½
dto. Eisenbahn . . .	4.19½
Belgische . . . Fr. 100	81.00
Franz. . . . " 100	81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.30

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke	16.24	16.24
Dollars in Gold. .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.37

Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.18
Franz. Banknoten.	—	81.40
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	85.66
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.3½	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.30	—
Italien	Lire 100	76.925	—
London	Lstr. 1	20.475	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.21¼	4.21
Paris	Fr. 100	81.45	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.95	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.95	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . 5%.

Prämien-Erklärung: 24. Dez. **Abrechnungstage** 27. Dez.

Notierungstage zur Prolongationssätze 21., 22. u. 24. Dezember 1900.

Los 1 11 Lose für 10 Mark **Mark.** In wenigen Tagen Ziehung der IX. Grossen Lotterie zu Baden-Baden! **2000** Gewinne Gesamtwert von **100,000** Mark. Haupttreffer **30,000** Mark Wert.
(Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.** In **Karlsruhe** zu haben bei **Carl Götz**, Hebelstr 15.
Veranstaltet vom Comité für Hebung der Zucht gängiger Wagenpferde in Baden. 1676

Todesanzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige

teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser inniggeliebter Bruder, Onkel und Vetter,

Herr Karl Mezel,

Oberförster a. D.,

heute nachmittag 3 Uhr im 76. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Freiburg i. B., 8. Dezember 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr, von der Friedhofhalle aus statt. 1703

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier,

163 Kaiserstraße Karlsruhe, Kaiserstraße 163.

Prämiirt: Chicago 1893, Strassburg 1895, Paris 1900.

Hervorragende Auswahl

billiger Schmuckstücke

Broschen,	Ohrringe,	Armbänder,
Ringe,	Gürtelnadeln,	Hutnadeln,
Colliers,	Schieberketten,	Anhänger,
Uhrketten,	Kettenknöpfe,	Brustknöpfe,
	Herrennadeln etc.	

Gold, goldplattirt und Silber in den **niedrigsten Preislagen.**

Feste Preise. — Eigene Werkstätte.

Auswahlsendungen bereitwilligst, Preisangaben erwünscht.

Altes Gold und Silber nehme in Gegenrechnung. 1606

Hamburg-Amerika Linie.

Vergnügungsreisen

zur See nach

Westindien, mit der neuen Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise"; Abfahrt von Hamburg Anfang Januar 1901, Abfahrt von New York 26 Januar 1901, Dauer 35 Tage;

dem **Mittelmeer** und dem **Orient,** mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria"; Abfahrt von Genua 17 Februar 1901, Dauer 39 Tage;

dem **Mittelmeer** und **Schwarzen Meer,** (Krim und Kaukasus), Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise"; Abfahrt von Genua 27 März 1901, Dauer 39 Tage;

England, Irland und **Schottland,** Abfahrt von Hamburg 23 Mai 1901, Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise", Dauer 21 Tage.

Norwegen, dem **Nordcap** und **Spitzbergen,** 3 Abfahrten am 2 Juli, 4 Juli und 25 Juli 1901 von Hamburg, Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise" und Doppelschrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria". Dauer 18 und 22 Tage.

Nordischen Hauptstädten Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise"; Abfahrt von Hamburg 18 August 1901, Dauer 22 Tage.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in **Karlsruhe: Jos. Wilh. Roth,** Leopoldstr. 20. 1446

J. W. Dieffenbach's

Ponche Romain Royal Imperial

8308

Carl Schaller,

Theegrosshandlung, 1471
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 38.

Thee

Ca. 40 verschiedene Thee's zur Befriedigung jeden Geschmackes.
Preisliste bitte verlangen.

Nr. 30.	Engl. Mischung	per Pfd. Mk.	2.30.
„ 29.	Familienthee	„ „ „	2.80.
„ 10.	Russ. Mischung	„ „ „	3.50.

Nichtkonvenierende Schirme werden nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

Schirme! ★ Schirme!

Kaiserstrasse 139,
zwischen Marktplatz und kleiner Kirche.

W. Kern, Schirmfabrikant.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist ein **Regen-** oder ein **Sonnenschirm** und kauft man solche am **besten** und **billigsten** beim Fabrikanten selbst und nicht bei Zwischenhändlern.

Fabrikation aller Arten

Regen- und Sonnenschirme.

Bedeutende Auswahl in **jeder Preislage** und direkte Abgabe an den Konsumenten, daher **größte Leistungsfähigkeit** wegen Wegfall des Zwischenhandels.

Mache besonders aufmerksam auf eine große Auswahl in Schirmen mit **Silber, Elfenbein-** und sonstigen **Fantasiestöcken.**

Nouveautés: 1668

Farbige Regenschirme

in geschmackvollen Dessins.

Schirme werden **sofort** nach Kaufs angefertigt.
Größte Stoffauswahl zum Ueberziehen
Reparieren und **Ueberziehen schnell** und **billig.**

Heute

Reste-Kaffee.

Jeder Kaffeetrinker kaufe in seinem eigenen Interesse unsern **Reste-Kaffee** das Pfund **120** Pfg.

Vorzüglicher Familien-Kaffee reinschmeckend, kräftig und von gutem Aroma.

Bruch-Kaffee das Pfd. à 98 Pf.

Emmericher Waarenexpedition
Kaiserstrasse 152.

1655

Im grossen Saale des Museums.
Mittwoch den 12. Dezember, abends 7½ Uhr,

III. Kammermusik-Konzert

von

Professor **Heinrich Ordenstein** und dem **Meininger Streichquartett** unter Mitwirkung der **Konzertsängerin Frau Lydia Hollm,** Lehrerin am Grossh. Konservatorium für Musik.

Programm:

1. **Quartett** für 2 Violinen, Viola und Violoncello, C-dur op. 59, von **L. von Beethoven.** 2. **Lieder** von **Brahms** und **Schumann.** 3. **Quartett** für Klavier, Violine, Viola und Violoncello, G-moll, von **W. A. Mozart.** 4. **Lieder** von **Richard Strauss** und **Bizet.** 5. **Quartett** für 2 Violinen, Viola und Violoncello G-dur op. 106, von **A. Dvořàk** (zum ersten Male).

Eintrittskarten: **Saal nummeriert Mk. 2.50, unnummeriert Mk 1.50** und **Galerie nummeriert Mk. 1.50, unnummeriert Mk. 1.—,** sind in der **Musikalienhandlung** des Herrn **Fr. Doert, Ecke Kaiser- und Ritterstrasse,** und **abends an der Kasse** zu haben. 13001

BÉNÉDICTINE.

Aerztlich empfohlen.

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des General-Directors befinde.

A. Legrand aîné

In **Karlsruhe** zu haben bei: **Julius Hoeck,** Kriegstr. 6 und Kaiserstr. 102; **V. Merkle,** Kaiserstr. 160; **Georg Oehler,** Hofkonditor, Herrenstr. 18, nächst der Kaiserstr.; **Carl Roth,** Hoflief.; C. Cartharius; Fr. Villinger, Hofkonditorei und Café, **Schwetzingen,** Baden.

HANS HOTTENROTH,
General-Agent, Hamburg.

Aeltestes Specialgeschäft in **Drechslerwaren.**

Spazierstöcke.
Schirme.
Hirschhornwaren.
Dominospiele.
Schachspiele.
Solidestes Fabrikat!

Grösstes Lager in **Rauchartikeln.**

Meerschaumwaren.
Bernsteinspitzen.
Tabak-Pfeifen.
Cigarren-Etuis.
Billardutensilien.
Billigste Preise!

Friedrich Weber, Drechsler,

207 Kaiserstrasse 207. 1714

Verdientes Lob erntet die Hausfrau, die mit den

MAGGI Produkten: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,** 14042

gesunde, wohlschmeckende Kost billig herstellt. Zu haben bei **Karl Lang,** Adlerstr. 36.

Die **„Maggi-Produkte"** eignen sich ganz vorzüglich zu einem hübschen, praktischen und billigen Weihnachtsgeschenk.

Grosse Auswahl in 1090 praktischen

Verlobungs-Geschenken.

Stets Neuheiten!
Billige Preise!
Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,

jetzt **Kaiserstrasse 173,** zwischen Ritter- und Herrenstr.

Zu Aussteuern, Geschenken, Hôtel- u. Hauseinrichtungen

bietet unser Magazin die grösste und gediegenste Auswahl von

Speise-, Trink- und Waschservicen, Christofle-Bestecken und Tafelgeräten, Zimmer-, Wand- u. Tafeldecorationen, Lampen, Lüstres, Candelabern, Uhren, Vasen, Blumentöpfen, Jardinièren etc., Kunstgewerblich. Neuheiten aller Art.

Hoflieferanten 1503

F. Mayer & Cie.,

Karlsruhe, Rondellplatz.

Ig. Müller,

Hirschstraße 18,
empfiehlt auf **Weihnachten:**
Kameeltaschen-Divans, Ottomanen mit und ohne Decken, **Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Rohr-, Wiener-, Gold. Eckstühle** u. s. w., **Salontische, Nipptische, Satztische, Bauerntische, Nähtische** mit **Umklappplatte, Salon-Säulen, Handtuch-Ständer** und **-Halter, Arbeits-Ständer** und **-Gestelle, Lexikonkasten, Büchergestelle, Hausapotheken, versch. Felle, Schlummerkissen** in schöner Auswahl
NB. Das **Montieren** von **Weihnachtsarbeiten** prompt u. billig. 1640

Brockhaus Conv.-Lexikon 85 M.

statt 170 M. verkäuflich. 14. neueste, revidierte Jubiläumsausgab. 17 nagelneue Prachtbände, kompl. u. fehlerfei. **D. 500** postlagernd **Pforzheim.** 8310.

Reichste und größte Auswahl in

Christbaumschmuck

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen,

Christbaumlichter

in reinem Wachs und Stearin im Winkel von 45°, brennt ohne zu tropfen,

Lichthalter

verschiedene Neuheiten,

Christbaum-Halter

mit Wasserbehälter, wodurch das Abfallen der Nadeln vermieden wird. 1715

Zum Besuch meiner Ausstellung lade freundlichst ein.

Albert Salzer,
Kaiserstr. 140.

Vereine und Wiederverkäufer Rabatt.

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect
General-Vertreter: Franz Hallebrein, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Merkle. 8003

Paris.

Grande Pension de famille
45 Rue de Paradis.
Prix très-modérés. 4587 20.

Eine 1684

romanische Truhe

(aus d. n 10. bis 12. Jahrh. stammend) wird **zu kaufen gesucht.** Abbildung, Größe und Preis erbeten.
J. L. Distelhorst,
Karlsruhe, Waldstraße Nr. 32.

Stellen.

Eine gut eingeführte

Versich.-Aktiengesellschaft

sucht

per bald einen energischen nicht zu jungen Mann für den Aussendienst unter günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter F. K. 4199 an **Rudolf Mosse,** Karlsruhe i. B. 8341

Ein Mädchen

von 22 Jahren, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. Januar **Stellung.**
Bitte Offerten zu richten unter **L. Z. 100, Freiburg i. Br.,** hauptpostlagernd 7063

Hohen Neben-Verdienst für Damen u. Herren jed. St. unter Rückporto. „Erwerb" postlagernd Hainichen i. S. 12087

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 11. Dezember 1900.
4. Vorstellung außer Abonnement.
Gastspiel von **Anton van Rooy** und **Fritz Friedrichs.**

Die Meistersinger von Nürnberg

in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	*)
Veit Pogner, Goldschmied,	Hans Keller.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	F. Krausemann.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Wilhelm Beyer.
Sixtus Beckmesser, Schreiber,	**)
Fritz Kothner, Bäcker,	Ferd. Jäger.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Joseph Derichs
Ulrich Eßlinger, Würzkrämer,	Alb. Zöschinger.
Augustin Moser, Schneider,	Gugzenbühler.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Karl Heinrich.
Hans Schwarz, Strumpfwirker,	Karl Brutzer.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Heinrich Blank.
Walther von Stolzing, e. j. Ritter a. Franken,	Emil Gerhäuser.
David, Sachsens Lehrbube,	Hans Bussard.
Eva, Pogners Tochter,	Henriette Mottl.
Magdalene, Eva's Amme,	Marie Tomschik.
Ein Nachtwächter,	Josef Mark.

Meistersinger.

*) Hans Sachs: **Anton van Rooy.**
) Sixtus Beckmesser: **Fritz Friedrichs.
Anfang: 6 Uhr. Ende: 11 Uhr.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.